

pfarreiblatt

9/2021 1. bis 30. September **Katholische Pfarrei Pfaffnau-Roggliwil**
Katholische Pfarrei St. Urban



Schweizergardist Tobias Zurfluh (links) wurde in einem Gottesdienst von Kirchenratspräsident Peter Portmann (rechts) und der Pfarrei geehrt.

Foto: Vizi van den Berg

Beda Baumgartner – leitender Priester ab 15. September 2021

«Ich freue mich auf euch!»

Liebe Pfarreiangehörige

Mitte September werde ich meinen Dienst als leitender Priester im Pastoralraum Pfaffnerntal-Rottal-Wiggertal aufnehmen. Für einen Monat bin ich zurzeit in einer ganz anderen Welt: in Kenia, um Vergangenes dankbar in die Hände Gottes zurückzulegen und offen zu sein für die Begegnung mit euch. Dass ich dabei meine Englischkenntnisse verbessern kann, ist eine willkommene Nebenwirkung.



Ein paar Zeilen von mir, um Interesse und Lust zu wecken, einander dann bald näher kennenzulernen. Ich bin in Hünenberg in einer Schreinerfamilie als fünftes von sechs Kindern aufgewachsen.

Nach der Matura machte ich ein landwirtschaftliches Praktikum im Welschland und studierte ein Jahr Agronomie an der ETH in Zürich. Ein innerer Ruf liess mich mit dem Theologiestudium beginnen, das ich in Fribourg, Luzern und Rom absolvierte. Dies brachte mit sich, dass ich geläufig Italienisch spreche.

1983 wurde ich zum Priester geweiht und war als Vikar in Lenzburg und Basel tätig. Darauf wirkte ich 19 Jahre am Bodensee, wohnte in einer Priestergemeinschaft in Arbon und war dort sowie in verschiedenen anderen Pfarreien und in Münsterlingen als Spitalpfarrer tätig. Eine bereichernde Erfahrung waren die sechs Jahre als Fidei-Donum-Priester in Westafrika, in der Côte d'Ivoire. Seit meiner Rückkehr lebe ich in Olten zusammen mit zwei Priesterkollegen. Von dort aus war ich fünf Jahre als Pfarrer in Erlinsbach und den anderen fünf Pfarreien des Pastoralraumes Gösigen tätig.

Bei einem Gespräch mit unserem Bischof Felix am 2. Februar bat er mich, mit Brigitte Glur und Edith Pfister Kontakt aufzunehmen. Dabei hatte ich den Eindruck, dass Gott mich zu euch führt. So bin ich zuversichtlich und freue ich mich nun, mit dem Pastoralraumteam und mit euch allen einen gemeinsamen Weg zu gehen und vielen in den kommenden Jahren persönlich zu begegnen.

Beda Baumgartner

Voranzeige

Einladung zur Amtseinsetzung

Die Feier zur Amtseinsetzung von Beda Baumgartner als leitender Priester für den Pastoralraum Pfaffnerntal-Rottal-Wiggertal und die Begrüssung der neuen Seelsorgerinnen und Seelsorger wird am **Sonntag, 3. Oktober, 11.00 Uhr in der Pfarrkirche Reiden** stattfinden.

Bereits jetzt laden wir Sie herzlich zu dieser Feier und zur anschliessenden Begegnungsmöglichkeit ein.

Kirchliche Werte des Alltags sichtbar machen

Mit dem Projekt «Dank dir ... Werte leben!» macht die Pfarrei darauf aufmerksam, wo Kirche überall stattfindet. Das neuste Teilstück des Projekts ehrt den Einheimischen Tobias Zurfluh, der im Mai im Vatikan als Schweizergardist vereidigt wurde.

Im Pfaffnauer Dorfkern, auf einer Wiese unweit der Kirche, zieht die symbolische Holzbrücke die Aufmerksamkeit von Passanten und Autofahrern auf sich. Seit Kurzem sieht man nun neben der Brücke den Schweizergardisten Tobias Zurfluh stehen. Der neuste Teil des Projekts der Kirchgemeinde Pfaffnau-Roggliwil «Dank dir ... Werte leben!» ehrt den Pfaffnauer mit einer lebensgrossen Figur des Schweizergardisten. Diese wurde an einem August-Sonntag anlässlich des Gottesdienstes zu Ehren des Pfaffnauer Schweizergardisten enthüllt und geweiht.



Tobias Zurfluh erzählt im Gottesdienst von seinem Dienst in der Päpstlichen Schweizergarde

Kirchliche Werte in allen Bereichen leben

«Der Schweizergardist Tobias Zurfluh steht für die Werte Tapferkeit und Treue. Wir freuen uns, dass du in deinem Urlaub hier bist und uns vom Gardistensein erzählst», sagt Kirchenratspräsident Peter Portmann während des Gottesdienstes. Mit dem Projekt will die Kirchgemeinde sichtbar machen, dass Kirche nicht nur in der Kirche stattfindet, sondern im Alltag allgegenwärtig ist und gelebt wird. «Die Schweizergarde ist das beste Beispiel, dass Kirche nicht nur in der Kirche stattfindet», sagt Tobias Zurfluh, für den die Enthüllung des neusten Kunstwerks eine Überraschung war, im Gottesdienst und freut sich über das Zei-

chen der Kirchgemeinde: «Die Unterstützung aus der Heimat ist für mich extrem wichtig und schön. Sie zeigt sich nicht nur bei den wöchentlichen Telefonaten mit der Familie und Bekannten, sondern gerade auch an diesem Gottesdienst.»

Ein Begegnungsplatz, der zum Verweilen einlädt

Im Mai lancierte die Kirchgemeinde Pfaffnau-Roggliwil das Projekt «Dank dir ... Werte leben!». Teilnehmen können alle, die einen Beitrag zum Projekt leisten möchten. So möchte die Pfarrei ungefähr monatlich ein neues Thema am Begegnungsort unweit der Kirche vorstellen. Das erste Kunstwerk zum Thema «Jugend – zäme ha» wurde im Mai enthüllt und wurde von Jugendlichen der 3. Sekundarklasse geschaffen. Im Juli wurde der Begegnungsplatz, der von den Lektorinnen und Lektoren gestaltet wurde, eingeweiht.

Text und Foto: Vizi van den Berg

Kinder- und Jugendtag 2021

Bärenstarker Erlebnistag am Sonntag, 5. September

Am 05. September um 10.30 Uhr startet mit dem Gottesdienst in der Pfarrkirche und der Chenderfiir im Pfarreiheim der Kinder- und Jugendtag 2021 unter dem Motto «Bärenstark».

Das Katecheten-Team und die mitwirkenden Jugendlichen sowie das Chenderfiir-Team freuen sich auf viele Gottesdienst- und Chenderfiir-Besucher/innen. Im Anschluss an den Gottesdienst kann in der Mezwa ein feines Mittagsmenü genossen werden. Davon gestärkt, können alle interessierten Besucher/innen um 13.00 Uhr am ultimativen Geländegame auf dem Areal der Mehrzweckhalle teilnehmen. Fortlaufend kann man sich ausserdem beim Basteln kreativ austoben, auf einer Fantasiereise die Bärenstärke in sich entdecken oder bei einer bärenfreundlich abgewandelten Form des «Werwölfelns» die finsternen Bären vom Pfaffnerntal besiegen.

Der Anlass wird in Zusammenarbeit mit dem Katecheten-Team und Jugendlichen vom Logo, dem Sola-Team, der JuBla St. Urban, der Chenderfiir und der JuKo organisiert.

Mariä Himmelfahrt, 15. August

Feierlicher Gottesdienst im Pfarrgarten

Für einmal wurde der Gottesdienst an Mariä Himmelfahrt nicht als Waldgottesdienst im Roggliwilener Horn gefeiert, sondern bei schönstem Wetter im Pfarrgarten. Ein Bläserquartett der Musikgesellschaft Pfaffnau umrahmte die

Kommunionfeier, welche von Edith Pfister gestaltet wurde, mit feierlichen Klängen. Einen herzlichen Dank dafür und auch an alle anderen Mitwirkenden.

Fotos: Bernadette Grossen



Sommerlager Pfaffnau in Zinal (VS)

Die Reportagen sind abgeschlossen

«Emotione steigered d'Uflag - d'Uflag z'steigere, das isch min Uftrag!» Wie Subzonic schon in ihrem Hit singen, änderte sich die Titelgeschichte im

Sommerlager von Tag zu Tag. Genau diese Titelgeschichten verfolgte die Crew des Sola Böttu (Lagermotto) in den zwölf Tagen ihrer abenteuerli-

chen Recherchereise ins Val d'Anniviers. Die Kinder und Jugendlichen werden sich sicher gerne an die tolle Lagerzeit zurückerinnern.



Foto: Vizi van den Berg

Senioren Pfaffnau und Roggliswil

Einladung zum «Seniorenzmorgä»

Die Ortsvertreterinnen der Pro Senectute – Ursula, Lisbeth und Margrit – laden alle Senioren von Pfaffnau und Roggliswil zu einem gemütlichen Beisammensein ein.

Am Montag, 13. September, 9 Uhr treffen wir uns zu einem kulinarischen «Seniorenzmorgä» im Restaurant Pinete, Roggliswil. Mit einem Weggli, Brot, Butter, Konfi, Käse, Fleisch, Birchermüesli und Getränken für Fr. 17.– möchten wir euch verwöhnen. Spiegelei und Röstli kann für Fr. 5.– bei der Anmeldung bis zum 10. September unter Tel. 062 754 11 53 (M. Blum) zusätzlich bestellt werden.

Wir freuen uns auf grosse Beteiligung, denn wir dürfen aus der Ortskasse einen kleinen Zustupf offerieren. Falls viele Anmeldungen eintreffen, schieben wir diese, um die Vorschriften einzuhalten, auf ein zweites Datum.

Margrit Blum



Danke, Gisela Graf!

Seit 2009 warst du, Gisela, im Chenderfiir-Team mit dabei und hast mit deiner besonnenen und ruhigen Art unzählige Chenderfiire mitgestaltet, Familiengottesdienste vorbereitet und Räbeliechtlifeier organisiert. Nach zwölf Jahren verlässt du uns nun leider. Wir haben deine wertvolle Arbeit und Unterstützung sehr geschätzt und werden dich vermissen.

Liebe Gisela, vielen herzlichen Dank für alles, was du für das Chenderfiir-Team und besonders auch für unsere Chenderfiir-Kinder gemacht hast. Du warst einfach grossartig! **Danke!**

Wir wünschen dir auf diesem Weg einfach alles Gute und freuen uns auf spontane Begegnungen mit dir.

Das Chenderfiir-Team

Trauertreff Wiggertal am 1. September

Trauern ist eine natürliche Antwort auf Abschied und Verlust. Der Trauertreff ist ein Ort des Austauschs, des Zuhörens, des Erzählens und der gegenseitigen Unterstützung.

Das Angebot richtet sich an alle, die einen Verlust betrauern, unabhängig davon, wie lange dieser zurückliegt. Durch die Unterstützung von Fachpersonen der Spitex Wiggertal haben Ihre Gedanken und Fragen in einem geschützten Rahmen Platz.

Immer 1. Mittwoch des Monats, 19.00 bis 21.00 Uhr, Sonnensäli, Rest. Sonne in Reiden. Türkollekte.

Bitte auf der Webseite nachprüfen ob der Anlass stattfinden kann:
www.spitex-wiggertal.ch



Im Herrn verstorben

Edith Hermann-Gassmann

11.11.1958–23.07.2021

Margrit Vogel-Marti

30.08.1930–23.08.2021

Gott schenke ihnen die ewige Ruhe.

Jahrzeiten Pfaffnau

Sonntag, 5. September, 10.30 Uhr:

1. Jahrzeit für:

Marietta Frei-Scheidegger

Jahrzeiten für Elisabeth Erni-Blum; Josef Blum; Hans Wirth; Marie Hirsiger, Anton Hirsiger; Marie Hirsiger-Büttiker; Katharina und Alois Blum-Erdin; Fritz, Johann, Katharina, Hans und Maria Purtschert

Sonntag, 12. September, 10.30 Uhr:

1. Jahrzeit für: Hans Arnold-Blum
Jahrzeiten für Peter Erni-Zäch; Sales Schwizer-Lichtsteiner; Vinzenz Steiner-Amrein; Josy Steiner; Johann Gut-Fua; Franziska und Johann Gut-Blum; Ruth und Josef Vogel-Vogel; Josefine Wyss; Margrit und Niklaus Stadelmann-Spiegler; Anton Geiser, Elisabeth Geiser; Anna Geiser

Sonntag, 19. September, 10.30 Uhr:

Gedächtnis für die verstorbenen Mitglieder des Männerchors Pfaffnau

1. Jahrzeit für:

Martha Herzig-Schneider

Jahrzeiten für Alice und Stephan Vonesch-Hunkeler; Nina und Johann Rösli-Koller; Vinzenz Vogel-Büttiker; Kurt Vogel; Xaver Vogel; Anton Büttiker; Elisabeth Blum-Peter

Sonntag, 26. September, 10.30 Uhr:

1. Jahrzeit für:

Antoinette Schwizer-Blum

Jahrzeiten für Walter Schwizer-Blum; Marie Schwizer-Blum; Josy und Adolf Wirz-Brühlmann; Hans Graf-Léchenne; Helena Kreienbühl-Lötscher; Anna Geiser-Erni; Alois Kunz-Zemp; Guido Fuchs-Mäder

Spenden und Kollekten

cfD – Christl. Friedensdienst	128.20
Caritas Syrien-Nothilfe	194.45
Sommerlager Pfaffnau	130.85
MIVA – transportiert Hilfe	49.40
Antoniuskasse	192.00
Kerzenkasse	511.00

Ein herzliches Vergelt's Gott

Gottesdienste

EF = Eucharistiefeier

KF = Kommunionfeier

Mittwoch, 1. September

Langnau	09.00	Rosenkranzgebet
Reiden	16.00	Feldheim, KF (F. Schürmann)
St. Urban	17.10	Abendgebet, Klinikseelsorge

Donnerstag, 2. September

Reiden	09.00	KF (F. Schürmann)
St. Urban	10.00	Murhof, ref. Gottesdienst

Freitag, 3. September

Herz-Jesu-Freitag		
Richenthal	08.30	Anbetung
Richenthal	09.00	KF (F. Schürmann)
Wikon	10.00	KF/Anbetung (F. Schürmann)

Samstag, 4. September

Wikon	10.00	Erstkommunion (J. Bründler, C. Kaufmann) im Familienkreis. Kein öffentlicher Gottesdienst! <i>Kollekte: Kinder- und Jugendhilfswerk La Venta</i>
Wikon	17.00	KF (S. Hollinger)
Richenthal	19.00	EF (P. Rotzetter)

Sonntag, 5. September

23. Sonntag im Jahreskreis <i>Kollekte: Theologische Fakultät der Universität Luzern</i>		
Langnau	09.00	Kilbisonntag, KF (E. Pfister) mit der Zithergruppe Maierisli
St. Urban	09.00	KF (S. Hollinger)
Reiden	09.30	Erstkommunion (J. Bründler, C. Kaufmann) im Familienkreis. Kein öffentlicher Gottesdienst! <i>Kollekte: Kinder- und Jugendhilfswerk La Venta</i>
Pfaffnau	10.30	Kinder- und Jugendtag, KF (E. Pfister, Katecheten und Jugendliche) <i>Kollekte: Kinder- und Jugendhilfswerk La Venta</i> Anschl. Fest bei der Mezwa Pfaffnau mit Festwirtschaft
Pfaffnau	10.30	Chenderfiir im Pfarreiheim
Reiden	16.00	Santa Messa (Italienische Mission)

Montag, 6. September

Richenthal	09.00	Rosenkranzgebet
------------	-------	-----------------

Dienstag, 7. September

Reiden	09.00	Feldheim, Rosenkranzgebet
Roggliswil	09.00	KF (E. Pfister)

Mittwoch, 8. September

Langnau	09.00	Rosenkranzgebet
Reiden	16.00	Feldheim, KF (F. Schürmann)
St. Urban	17.10	Abendgebet, Klinikseelsorge

Donnerstag, 9. September

Reiden	09.00	KF (F. Schürmann)
St. Urban	10.00	Murhof, KF (S. Hollinger)
St. Urban	19.30	Meditation (S. Hollinger)

Samstag, 11. September

Reiden	15.30	Taufe Elisa Scheidegger (E. Pfister)
Wikon	17.00	EF (C. Rohrer)
Langnau	19.00	EF (C. Rohrer)

Sonntag, 12. September

24. Sonntag im Jahreskreis <i>Kollekte: Alliance Sud</i>		
Richenthal	09.00	KF (F. Schürmann)
St. Urban	09.00	KF (M. Kissner) <i>Kollekte: Pfarreiaufgaben</i>
Wikon	10.00	Taufe Julia Vogel (E. Pfister)
Langnau	10.30	Chenderfiir
Pfaffnau	10.30	KF (M. Kissner) <i>Kollekte: Theologische Fakultät der Universität Luzern</i>
Reiden	11.00	KF (F. Schürmann) <i>Kollekte: Theologische Fakultät der Universität Luzern</i>

Montag, 13. September

Richenthal	09.00	Rosenkranzgebet
------------	-------	-----------------

Dienstag, 14. September

Reiden	09.00	Feldheim, Rosenkranzgebet
Roggliswil	09.00	KF (E. Pfister)

Mittwoch, 15. September

Reiden	16.00	Feldheim, KF (S. Villiger)
St. Urban	17.10	Abendgebet, Klinikseelsorge

Donnerstag, 16. September

Reiden	09.00	KF (F. Schürmann)
St. Urban	10.00	Murhof, EF (B. Baumgartner)

Samstag, 18. September

Roggliswil	16.00	Taufe Sofia Michel (E. Pfister)
Wikon	17.00	EF (B. Baumgartner)
Langnau	19.00	EF (B. Baumgartner)

Sonntag, 19. September

25. Sonntag im Jahreskreis/Eidg. Dank-, Buss- u. Bettag
Kollekte: Inländische Mission

Richenthal	09.00	EF (B. Baumgartner)
St. Urban	09.00	KF (S. Hollinger) mit dem Kirchenchor
Pfaffnau	10.30	KF (S. Hollinger) mit dem Männerchor
Reiden	11.00	EF (B. Baumgartner) mit dem Jodlerklub Heimelig Reiden und der Trachtengruppe Reiden
Roggliswil	11.45	Taufe Elio Geiser (E. Pfister)
Roggliswil	12.30	Taufe Juli Wechsler (E. Pfister)
Reiden	16.00	Santa Messa (Italienische Mission)
Wikon	16.00	Gottesdienst (Vietnamesische Mission)

Montag, 20. September

Richenthal	09.00	Rosenkranzgebet
Reiden	17.00	Abendwallfahrt Frauen Reiden nach St. Urban

Dienstag, 21. September

Reiden	09.00	Feldheim, Rosenkranzgebet
Roggliswil	09.00	EF (B. Baumgartner)

Mittwoch, 22. September

Langnau	09.00	Rosenkranzgebet
Reiden	16.00	Feldheim, ökum. Erntedankfest (B. Ingold, S. Villiger)
St. Urban	17.10	Abendgebet, Klinikseelsorge

Donnerstag, 23. September

Reiden	09.00	EF (B. Baumgartner)
St. Urban	10.00	Murhof, KF (S. Hollinger)

Freitag, 24. September

St. Urban	19.30	Meditation (S. Hollinger)
-----------	-------	---------------------------

Samstag, 25. September

Wikon	17.00	Bruder-Klaus-Fest, Familiengottesdienst-EF (B. Baumgartner, J. Pickhardt) mit der 5./6. Klasse, Bläserquartett Djoukeng-Wyss Im Anschluss Apéro
Richenthal	19.00	KF (M. Brunner); Erntedankfest mit dem Quartett der Feldmusik

Sonntag, 26. September

26. Sonntag im Jahreskreis
Kollekte: Migratio

Langnau	09.00	KF (M. Brunner)
St. Urban	09.00	EF (B. Baumgartner)

Pfaffnau	10.30	EF (B. Baumgartner); Erntedankfest mit der Trachtengruppe Pfaffnau-Roggliswil
Pfaffnau	10.30	Chenderfür im Pfarreiheim
Reiden	11.00	Familiengottesdienst-KF (M. Brunner) mit den 5./6. Klassen

Montag, 27. September

Richenthal	09.00	Rosenkranzgebet
------------	-------	-----------------

Dienstag, 28. September

Reiden	09.00	Feldheim, Rosenkranzgebet
Roggliswil	09.00	EF (B. Baumgartner)

Mittwoch, 29. September

Langnau	09.00	Rosenkranzgebet
Reiden	16.00	Feldheim, EF (B. Baumgartner)
St. Urban	17.10	Abendgebet, Klinikseelsorge

Donnerstag, 30. September

Langnau	09.00	Morgengottesdienst der Frauengemeinschaft
Reiden	09.00	EF (B. Baumgartner)
St. Urban	10.00	Murhof, EF (B. Baumgartner)

Jahrzeiten Pfaffnau

Siehe Seite 5

Jahrzeiten St. Urban

So, 5. Sept., 09.00 Uhr Nachbarschaftsgedächtnis für Maria Ruckstuhl-Furger

Jahresgedächtnisse am So, 19. Sept., 09.00 Uhr für Sepp Steffen-Frey, Mathilde Hegi



Foto: berggeist007/pixelio.de

Heimgegangen in das ewige Licht

Am 27. Juli: Maria Ruckstuhl-Furger im 93. Lebensjahr

Nachbarschaftsgedächtnis:

Sonntag, 5. September, 09.00 Uhr

Am 30. Juli: Hansjörg Burkhard im 68. Lebensjahr, wohnhaft gewesen im Wohnheim Sonnengarten

Gott schenke ihnen die ewige Ruhe und den Angehörigen Trost und Zuversicht.

Kollekten vom Juli, die wir herzlich verdanken!

Christlicher Friedensdienst	165.20
Andacht, für die Pfarreiaufgaben	120.50
Caritas Schweiz,	
Syrien-Nothilfe	239.65
Miva	180.65
Pfarreiaufgaben	216.30
Antoniuskasse	569.05

Firmvorbereitungsabende

Unsere Firmlinge treffen sich in diesem Monat am Dienstag, 14. und Donnerstag, 23. September für einen Vorbereitungsabend mit Sepp Hollinger, Diakon, im Pfarreisaal.

Murhof

Jeden Donnerstag feiern die Bewohnerinnen und Bewohner vom Murhof einen Gottesdienst. Zu diesen Feiern sind Sie ebenfalls eingeladen und sehr willkommen. Die Bewohnerinnen und Bewohner vom Murhof freuen sich, dass dies wieder möglich ist. Sie haben uns in der Zeit der Pandemie wirklich vermisst. Nach dem Gottesdienst kann man sich auch mit ihnen im Café noch zu einem Schwatz treffen, was sicher allen gut tut.

Ein tägliches Ritual

Jeder Tag, den ich am Morgen neu erleben darf, ist ein Geschenk und eine Herausforderung, um daraus das Beste zu machen. Was tut mir heute gut und stärkt mich, um im täglichen Ablauf eine innere Kraft zu erfahren und etwas dazu beitragen kann, dass die Welt besser wird? Das können viele Dinge sein, welche uns ganz persönlich guttun. Eine Hilfe dabei ist, wenn ich auch im spirituellen Leben meine Rituale habe, die mir einen Impuls und eine Ausstrahlung in den neuen Tag erwirken. Der Philosoph Immanuel Kant hat einmal geschrieben: «Ich habe in meinem Leben viele kluge und gute Bücher gelesen. Aber ich habe in ihnen allen nichts gefunden, was mein Herz so still und froh gemacht hätte, wie die vier Worte aus dem 23. Psalm: **«Du bist bei mir».**



Es kann ein Wort sein, eine Handlung, ein Gebet, das für uns zu einem tragenden Ritual wird. In unserer Kirche machen unsere Sakristane jeden Morgen beim Öffnen der Kirche zwei solche Rituale, nicht nur für sich selber, sondern für unsere ganze Pfarrei. Einerseits schlagen sie vor dem Ulrichsaltar die biblischen Texte auf, welche in der Leseordnung zum jeweiligen Tag vorgesehen sind, und viele kommen im Laufe des Tages vorbei und lesen diese Worte, die sie stärken. Gottes Worte sind eine Kraft und haben eine starke Energie!

Das zweite Ritual wird vor der Kirche vorgenommen, bei den Opferkerzen. Der Sakristan zündet dort eine erste Kerze an, auch diese ist nicht für ihn allein, sondern für unseren Ort St. Urban und all die Menschen, die hier leben, arbeiten und Hilfe, wie Heilung, suchen. Oft brennen bis zum Abend viele Kerzen bis weit in die Nacht hinein, welche an der Kerze vom Morgen entzündet worden sind. Diese Kerzen sind ein Licht, die uns wie ein Gebet begleiten. So kann jeder selber einen Gedanken aussenden und sagen: Auch für mich brennt bei der Kirche eine Kerze, welche mich unterstützt und das tut mir gut. Zünden auch Sie immer wieder eine Kerze an.

Sepp Hollinger, Diakon

Frauenverein

Samstag, 11. September, Tagesausflug

Treffpunkt 09.00 Uhr beim Schulhaus

Nähere Angaben sind im Jahresprogramm zu finden.

Donnerstag, 23. September

Kaffeetreff von 09.00 bis 11.00 Uhr im Pfarreisaal

Aufruf von Kirchen und Kanton Luzern zum Betttag (19. September)

Von Zumutungen und Lebensmut

Kirchen und Kanton Luzern stellen dieses Jahr ihre Betttagsaktion unter das Motto «Mut». Solchen brauche es, um Herausforderungen wie der Corona-Pandemie zu begegnen, schreiben sie. Sich gegenseitig Mut zu machen helfe, die Krise als Gemeinschaft zu bewältigen.

Kleine Veränderungen gehören zu unserem Alltag. Oft nehmen wir diese nicht bewusst wahr. Sie gehören zum Jahreszyklus unseres Daseins und verlangen kein aktives Tun. Sobald Veränderungen von aussen oder von innen unser Handeln beeinflussen, entsteht etwas wahrnehmbar Neues. Das Neue kann Unterschiedliches in unserer Gefühlswelt auslösen: **Frohmut**, Angst, Neugier, Unsicherheit, **Übermut**, Sehnsucht, Ungewissheit oder auch **Wehmut**.

Die Corona-Pandemie stellt uns alle seit über ein- einhalb Jahren auf unerwartete Art und Weise laufend vor neue Herausforderungen und neue Lebenssituationen – und sie konfrontiert uns mit intensiven Gefühlen: Trauer, Schmerz, persönliche Verluste oder die Sorge um uns und unsere Nächsten sind Teil der Pandemie. Aber auch Solidarität, Unterstützung und Anteilnahme. **Sanftmut** und gegenseitiges **Mutmachen** helfen uns, die Krise als Gemeinschaft zu bewältigen. Dabei misst sich unsere Stärke am Wohl der Schwachen, wie dies in der Präambel der Bundesverfassung festgehalten ist. Mit **Demut** fragen wir uns in diesen Zeiten, wie viel wir vom Vorherigen noch brauchen und was wir als Erkenntnisins Jetzt wie auch in die Zukunft mitnehmen.



Danke für Ihren **Mut**, Ihre Ausdauer und Ihre Zuversicht. Danke für Ihren **Lebensmut** und Ihre Hoffnung auf das Licht im Dunkel, auf eine Zukunft, in der wir uns wieder persönlich begegnen, Herzen und umarmen werden, uns gemeinsam lebendig, uneingeschränkt und vielleicht auch mal wieder **übermütig** fühlen können.

Regierungsrat des Kantons Luzern

Römisch-katholische Landeskirche des Kantons Luzern

Evangelisch-reformierte Kirche des Kantons Luzern

Christkatholische Kirchgemeinde Luzern

Islamische Gemeinde Luzern

Dachstöcke bieten Unterschlupf

Fledermäuse gehen gerne «z Chile»

Weil es in Häusern immer weniger Estriche gibt, die nicht isoliert sind, werden Dachstöcke von Kirchen für Fledermäuse zunehmend wichtiger. Eine ihrer Wochenstuben befindet sich in der Wallfahrtskirche Hergiswald ob Kriens.

Im Dachstock leuchtet Manuel Lingg mit einer Rotlicht-Taschenlampe ins Gebäck. Das stört die Fledermäuse nicht. «Sie haben keine Rezeptoren für Rotlicht», flüstert Lingg. Der 39-Jährige ist Biologe und in einem kleinen Pensum Fledermausschutz-Beauftragter des Kantons Luzern.

Ein paar Tiere sind zu erspähen, wie bei Fledermäusen üblich in hängender Position. Sie haben zwar Füsse, können aber nicht darauf stehen. Das Hängen kostet sie keine Kraft, die Fusskrallen rasten sich durch ihr Gewicht quasi im Holz ein. Sie schlafen ruhig, um nachts gerüstet zu sein für die Jagd auf Insekten, ihr praktisch einziges Nahrungsmittel.

Die Kirche Hergiswald dient einer Kolonie von ein paar Dutzend Brauner Langohren als sogenannte Wochenstube. Von Anfang/Mitte Juni bis zirka Ende August finden sich Weibchen ein, die hier ihr Junges gebären, säugen und aufziehen, bis es nach ein paar Wochen selber fliegen kann.

Kirchen zeigen Verständnis

Während die im Mittelmeerraum bevorzugten Höhlen bei uns zu wenig warm wären, bieten Dachstöcke wie in Hergiswald dank der Sonnenwärme geeignete Bedingungen für Wochenstuben. Zudem sind sie ein sicheres Versteck, vor allem vor Katzen. Und was ist mit dem Kirchengeläut? Das stört Fledermäuse anscheinend nicht, selbst wenn die Glocke in unmittel-



Kirchen sind nicht nur für die Wochenstuben der Fledermäuse wichtig, sondern je länger je mehr für sie allgemein.

Manuel Lingg, kantonaler Fledermausschutz-Beauftragter

barer Nähe ist. «Kirchen sind aber nicht nur für Wochenstuben wichtig, sondern je länger je mehr für Fledermäuse allgemein», sagt Manuel Lingg. Der Grund: Anders als früher werden viele Häuser meist bis unters Dach ausgebaut. Sogenannte Kalt-Estriche, die nicht isoliert sind und trotz ihres Namens im Sommer deutlich wärmer werden, gibt es immer seltener.

In Kirchen jedoch bleiben die Dachstöcke meist unangetastet. Lingg: «Es ist ein Glücksfall, dass das Einvernehmen mit den Kirchen sehr gut ist, mit unseren Anliegen für den Schutz der Fledermäuse stossen wir auf viel

Verständnis und Rücksichtnahme.» Wenn zum Beispiel eine Dachrenovation ansteht, werden Arbeiten nicht im Sommer während der Anwesenheit der Tiere ausgeführt. Oder ein Gerüst wird so aufgebaut, dass die Fledermäuse trotzdem Zugang haben. Vermieden wird auch, dass bei nachts beleuchteten Kirchen die Scheinwerfer direkt ins Einflugloch strahlen. Das würde die Tiere massiv irritieren.

In der Kirche Hergiswald hat das Einflugloch die Form eines grossen Kreuzes, das in der Mauer ausgespart ist. Ein symbolträchtiges Bild – wobei das offene Kreuz nicht nötig wäre. Die etwa fünf Zentimeter langen und ein paar Gramm schweren Braunen Langohren würden den Weg hinein und wieder hinaus auch über einen locker sitzenden Ziegel finden. Aber bei einer Flügelspannweite von 25 bis 27 Zentimetern schätzen sie womöglich eine breite Öffnung. Dort lassen sie sich auch leichter zählen: Der lokale Fledermausschützer Hans Gysin verzeichnet etwa 60 Tiere im Maximum.

In St. Ottilien bis zu 600 Tiere

Die Braunen Langohren sind eine von über einem Dutzend Fledermausarten, die im Kanton Luzern heimisch sind (gesamtschweizerisch gibt es rund 30 Arten, weltweit über 1000). Mit grossem Abstand am häufigsten bei uns sind Zwergfledermäuse. Neben den Braunen Langohren bilden auch die Grossen Mausohren Wochenstuben in Dachstöcken. Die meisten anderen Arten bevorzugen Spalten an den Aussenseiten von Gebäuden oder natürliche Verstecke an Bäumen.

Bekannt als Wohnstube für Grosse Mausohren ist die Wallfahrtskapelle St. Ottilien in Buttisholz, wo jeweils bis



In der Kirche Hergiswald hat das Einflugloch die Form eines grossen Kreuzes, das in der Mauer ausgespart ist. Für das winzige Braune Langohr (rechts) genügt aber auch ein locker sitzender Ziegel.

Bilder: Roberto Conciatori

zu 600 Tiere beisammen sind. Die Mausohren sind eine Art, deren Bestand tendenziell zugenommen hat in den letzten Jahren, aber «Fledermäuse stehen allgemein stark unter Druck, vor allem, weil es zunehmend weniger Insekten gibt», sagt Manuel Lingg.

Vorsicht ist immer angebracht

Für Fledermäuse gibt es im Kanton Luzern sogar eine Pflegestation. Monika Lachat aus Kriens und Giselle Knüsel-Buchs aus Ruswil kümmern sich ehrenamtlich um verletzte, geschwächte oder noch flugunfähige Tiere und pöppeln sie auf. Bei unserem Besuch in der Kirche Hergiswald brachte Lingg aus der Station ein Braunes Langohr mit. Es war auf Hergiswald bei Untersuchungen des Holzes leicht verletzt und in die Pflegestation gebracht worden. «Tiere werden möglichst immer dorthin zurückgebracht, wo sie gefunden worden sind.»

Beim Aussetzen trägt Lingg Handschuhe. Fledermäuse können beißen und zum Beispiel Tollwut übertragen. Theoretisch. In der Praxis hat das der Fledermausschutz-Beauftragte aber noch nie erlebt. Trotzdem sei für Leute, die viel mit Fledermäusen zu tun haben, immer etwas Vorsicht angebracht und neben Handschuhen auch eine Tollwut-Impfung Pflicht. Dass sich nicht wenige Leute vor Fledermäusen mit ihrem etwas vampirhaften Aussehen ängstigen, kann Manuel Lingg halbwegs nachvollziehen. Diese Ängste beruhen aber meist auf Schauermärchen. Nicht auszurotten sei unter anderem die Behauptung, Fledermäuse würden gerne in die Haare eines Menschen fliegen. Lingg bekommt das oft zu hören, kennt aber keinen einzigen Fall. Seine Überzeugung: «Wenn man Fledermäuse in Ruhe lässt, sind sie für Menschen völlig ungefährlich.»

Hans Graber

Kirchliche Wochenstuben

In diesen Luzerner Kirchen (unter anderen) zogen in den vergangenen Jahren Gruppen von Fledermaus-Weibchen in Wochenstuben ihre Jungtiere auf:

- **Braune Langohren:** Buttisholz, Doppleschwand, Eich, Ettiswil, Grosswangen (Stettenbach), Hasle, Hitzkirch, Kriens (Hergiswald), Marbach, Rain, Richenthal (Guthirt-Kapelle), Roggliswil (Wendelin-Kapelle), Rothenburg (Bertiswil), Ruswil (Rüediswil), Sursee (Kapelle Mariazell), Ufhusen, Werthenstein (Klosterkirche), Willisau (Heiligblutkapelle), Winikon, Wolhusen, Zell.
- **Grosse Mausohren:** Buttisholz (Wallfahrtskapelle St. Ottilien), Grossdietwil, Malters, St. Urban (Klosterkirche).

Meldungen von Fledermaus-Nachweisen in Dachstöcken sind beim Fledermausschutz Luzern willkommen.

fledermaus.info

Impressum

Herausgeber: Pfarrei Pfaffnau-Rogggliswil und Pfarrei St. Urban

Redaktion Pfaffnau: Carmen Steinmann, Mülistrasse 4, 6264 Pfaffnau

St. Urban: Pfarramt, Kloster Untertor 6, 4915 St. Urban
Erscheint monatlich

Hinweise für den überpfarreilichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath.

Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch

Druck und Versand: Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch

Dänk dra

Pfaffnau-Rogggliswil

Kinder- und Jugentag:

Sonntag, 5. Sept., 10.30 Uhr, Pfarrkirche und anschl. Fest bei der Mezwa

Chenderfiir:

Sonntag, 5. Sept., 10.30 Uhr und Sonntag, 26. Sept., 10.30 Uhr

Seniorenzmorgä im Rest. Pinte:

Montag, 13. Sept., 09.00 Uhr

Aktivitäten des Frauenvereins:

Männerkochkurs: Dienstag, 7., 14. und 21. Sept., jeweils von 19.00 bis 22.00 Uhr in der Küche des Schulhauses Pfaffnau

St. Urban

Eidg. Dank-, Buss- und Bettag

Sonntag, 19. Sept., 09.00 Uhr, Kommunionfeier mit dem Kirchenchor. Jahresgedächtnisse.

Kloster St. Urban

Sonntag, 5. Sept.: Kunsthistorische Führung durch die Klosterkirche. Öffentlich. Besammlung 10.30 Uhr vor der Kirche.

Sonntag, 19. Sept., 17.00 Uhr: Bettagskonzert. Requiem von Johannes Brahms. Mit dem ClassicFestivalChor (Konzertchor Oberaargau/Singkreis Wasseramt), Kammerphilharmonie Europa und Solisten. Eintritt.

Vorverkauf: www.konzertchoroberaargau.ch.

Tageskasse ab 16.00 Uhr.



SO.05.09.2021

BÄRENSTARK

KINDER- & JUGENTAG 2021

DER GEMEINDEN PFAFFNAU & ROGGLISWIL

PROGRAMM:

10:30: GOTTESDIENST KIRCHE & CHENDERFIIR PFARREIHEIM PFAFFNAU

AB 11:30: FESTWIRTSCHAFT MIT MITTAGSMENUE IN DER MEZWA PFAFFNAU

13:00: ULTIMATIVES GELÄNDEGAME

AUSSERDEM: BÄRIGE FANTASIEREISE, BASTELN UND MEHR

KATECHETEN & JUGENDLICHE
CHENDERFIIR JUBLA
JUKO SOLA
LOGO